Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 49

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

felben Gelände angestedelt werden, damit allfällige Bahnsanschlüsse usw. in eine Anlage zusammengenommen werden können.

Bur 7. Zone sind zu zählen: Die Waldgebiete, Freiflächen, Spiel- und Sportplätze, öffentliche Badeanstalten. Die Schützenwiese muß wieder ihrer früheren Zweckbestimmung als Spielplatz zurückgegeben werden. Im Often der Stadt, im Zelgli, bietet sich Gelegenheit zur Anlage eines großen Spiel- und Sportplatzes. Gleichzeitig mit der Korrektion des Mattenbaches läßt sich eine

Weiheranlage mit Badegelegenheit schaffen.

Sehr wichtig ist auch, daß für die später zu erstelslenden öffentlichen Gebäude die Baupläße frühzeitig bestimmt und freibehalten werden. An solchen Bauten kommt sür Winterthur in nächster Zeit das neue Kanstonsschulgebäude in Betracht. Für dasselbe ist jeht der Plat östlich vom alten Friedhof in Aussicht genommen und auf Grund desselben der Planwettbewerb ausgeschrieben. Die Bebauungsplankommission betrachtete diesen Platz stess als ungünstig: er ist zu abgelegen vom Stadtkern, dafür nahe an einer vielbefahrenen Eisenbahnlinie, hat eine Höhendissernz von 18 Meter und läßt sich jedenfalls nur schwer in gute architektonische Beziehung zur übrigen Stadt bringen. Die Kommissionschlug ihrerseits das an der Kömerstraße östlich vom Lindengut liegende Gebäude vor.

Für die weiteren Bauprojekte, wie städtisches Berwaltungsgebäude, Gewerbeschule, Gewerbemuseum, Saalund Theaterbau, sind die geeignetsten Bauplätze bereits im Besitz der Stadt, oder es lassen sich bestehende öffentliche Gebäude für diese Zwecke dienstbar machen.

Mit diesen Ausstührungen ist der im Werden begriffene Bebauungsplan für Groß-Winterthur kurz umschrieben. Es ist zu hoffen, daß die Bevölkerung bei
passender Gelegenheit wieder über die Tätigkeit der damit beschäftigten Kommission unterrichtet werde und selber
auch diesen Fragen der Bebauung ebenso großes Interesse entgegenbringe, wie andern des öffentlichen Lebens.

("Landbote.")

Uerbandswesen.

Gewerbevertreter - Versammlung. (Mitget.) Auf Einladung des Kantonalen Jugendamtes in Zürich versammelten sich am 27. Februar im Universitätsgebäude Zürich über 50 Bertreter der verschiedensten Berufsverbände zu einer Aussprache über die Vorsehren gegen die zu erwartende Arbeitslosigkeit bei den demnächst zur Schulentlassung gelangenden Jugendlichen. In den mehrstündigen, sehr angeregten Verhandlungen

wurden die vom Jugendamt bereits getroffenen oder in Aussicht genommenen Maßnahmen (Förderung weiteren Schulbesuches, Beschaffung vermehrter Lehr- und Arbeitsstellen, Einrichtung von Borlehren, Vorbereitung der Landversorgung, Errichtung von Beschäftigungszentralen, Fürsorge auch für die lehrentlassenen und älteren arbeitsslosen Jugendlichen usw.) vollauf gebilligt und manch nütliche Anregung noch beigefügt. Die Erörterung der Gründe des mangelnden Lehrstellenangebotes führte zu lebhaften Meinungsäußerungen, wobei der Lehrlingsgesetzgebung etwas allzuviel Schuld aufgebürdet wurde. Spätere Tagungen dürsten hier noch manche Abklärung bringen. Auf alle Fälle bildete die Konferenz einen neuen Beweis der absoluten Notwendigkeit engster Fühlungnahme der Berufsberatungsstellen mit den Kreisen der Berufsverbände.

Ausstellungswesen.

Urnerische Gewerbeausstellung. Der kantonale Gewerbeverein hat im Einverständnis mit einer gut besuchten öffentlichen Versammlung der Gewerbetreibenden beschlossen, in den Tagen vom 5. bis 27. August 1922 eine erste urnerische Gewerbeausstellung durchzusühren, die zeigen soll, was das urnerische Handwerf und Gewerbe zu leisten vermögen und um ihnen neuen Impuls zu verleihen. Als Präsident des Organisationskomitees wurde der derzeitige Gewerbevorsteher der Regierung, Regierungsrat Fr. Infanger von Flüelen, gewählt. — So werden wir im kommenden Sommer eine Ausstellung erhalten, die sicherlich viel Interessantes bieten wird, soll sie doch neben den eigentlichen Berufsgewerben auch die Arbeiten der Heimarbeit und der Nebenbeschäftigung der Gebirgler zeigen.

Holz-Marktberichte.

Die Holzpreise beginnen wieder anzuziehen. Diese Feststellung konnte laut "Zosinger Tagbl." bei den letzten Steigerungen gemacht werden. Für Rutholz werden bereits 4—5 Fr. pro m³ mehr bezahlt als zur Zeit des Tiesstandes. Auch das Brennholz ist begehrt. An der Steigerung, die am 18. Februar vom Kreisforstamt V in der Brauerei Senn abgehalten worden ist, waren innert kurzer Zeit 6000 Wellen und 380 Ster verkauft. Und zwar wurde alles über dem Schatzungswert ersteigert. Das Klaster buchene Spälten, das mit 65 Fr. veranschlagt war, wurde dis zu 10 Fr. überboten. Auch die Wellen, die je nach Gattung mit Fr. 18 bis 35 veranschlagt waren, sind über der Schatzung ersteigert worden.

Glas- und Spiegel-Manufaktur Grambach & Müller alle Sorten Baugläser Seebach

Telephon: Hottingen 6835 Telegrammadresse: Grambach, Seebach

bei Zürich

9

Die große Holzgant der Stadt Winterthur vom 20. Februar a. c. über 2530 m³ Sag- und Bauholz in 114 Partien nahm laut "Aargauer Tagbl." bei befriedigender Nachfrage einen raschen Verlauf. Die 114 Partien, wovon 71 bis zu 16% der Schatzung überboten, 13 bis zu 11% unterboten wurden und 30 zur Schatzung weggingen, waren in $1^4/2$ Stunden verkauft.

Es wurden folgende Preise erzielt:

	Mittelstamm=	Breis per m³		
	Rlaffe	von	bis	Mittel
	m³	Fr.	Fr.	Fr.
Rot= und Weißtannen, Bauhölzer.				
	0.51 - 1.00	33.—	47.50	39.15
	1.01 - 1.50	45.—		
Rot= und Weißtannen, Saghölzer.				
	0.51 - 1.00	46.—	61.—	53.45
	1.01 - 1.50	43.—	67	56.80
	1.51 - 2.00	50.50	72	63.—
	2.01 u. mehr	48.50	72.—	58.35
Föhren, Saghölzer.				
	1.01-2.00	66.—	80	72,
	2.01 u. mehr	1 Partie		87.50
Mas Gal mucha untar San Pinha samaffan unh				

Alles Holz wurde unter der Rinde gemeffen und an guten Abfuhrwegen gelagert, gut fortiert.

Uerschiedenes.

† Zimmermeister Wendel Strübi in Ennenda (Glarus) starb am 3. März im 79. Altersjahre.

Schweizer Dorf und Bauernhaus. (Mitgeteilt der Schweiz. Gefellschaft für Volkskunde.) Wem wäre nicht schon der Reichtum an heimeligen alten Hausformen und traulichen Ortsanlagen aufgefallen, den die Schweiz auf fleinem Raum ihr eigen nennt? Wer hatte sich nicht schon auf seinen Wanderungen an den von Tal zu Tal mechselnden schmucken Siedlungsbildern erfreut, die, mit der Landschaft organisch verwachsen, ihr geradezu einen besonderen Charafter aufdrücken? Warum diese Verschiedenheit, und woher quillt dieser Reichtum im länd: lichen Schweizer Siedlungswesen? Es ist wohl wert, diesen Fragen nachzugehen und eine Antwort zu suchen. Voraussetzung dazu ift aber eine planmäßige Sammlung in Wort, Bild und Plan alles deffen, was die Schweiz an alt überkommenen ländlichen Haus- und Siedlungsformen enthält. Da wird sich zeigen, wie die Natur den Menschen vorgeschrieben hat, wo und wie sie wohnen muffen, wenn sie sich vor zerstörenden Kräften schützen und zweckmäßig wirtschaften wollen. Waffer und Boden, Klima und Pflanzenwelt spielen da mit, aber auch der Wirtschaftszweck von Hof und Dorf, uralter Volksbrauch, Nachwirken alter Gesetze, Besitzverhältnisse und vor allem auch die Stammeszugehörigkeit der Bewohner und ihre Herfunft. Ein Stück Natur- und Kulturgeschichte steckt in jedem Bauernhaus, in jedem Dorf. Wer diesen Dingen nachspürt, fördert die Heimatkunde, gibt ihr einen tieferen Sinn und wird auch so manches allgemeine Lebensgeset in einer noch so bescheidenen Siedlung sich miderspiegeln sehen.

Die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde geht nun eben daran, ihre bisher auf geistige Kulturerscheinungen des Schweizerlandes sich erstreckende Sammel- und Forschungsarbeit auch ländlichem Hausbau, bäuerlicher Siedlungs- und Wirtschaftsart zuzuwenden. Ihr Ruf ergeht



an alle, die ihre Heimat lieben und zu deren tieferem Berständnis etwas beitragen wollen, bei diesem Unternehmen mitzuhelsen. Jeder kann sich um sein Keimatdorf, um die Heimatschaung ein kleines Berdienst erwerben, wenn er da verständnisvoll mitsammeln hilft, auch der Städter, der Jahr für Jahr seine Ferien in derselben Gegend verbringt und offenen Auges über Berg und Tal wandert.

Wer mittun will, ist herzlich willsommen. Er wende sich an die Schweizer. Gesellschaft für Bolks-tunde, Abteilung Bolks- und Siedlungsforschung, in Basel, Fischmarkt 1, und wird dort die nötigen Beshelse, Anleitungen und Auskünste erhalten.

Literatur.

Schweizer. Baukalender 1922. 2 Teile. Redaktion: E. Usteri, Architekt. 43. Jahrgang. Preis Fr. 10.—. Schweizer. Ingenieurkalender 1922. 2 Teile. Redaktion E. Bokhard, Stadt-Ingenieur. 43. Jahrgang. Breis Fr. 10.—.

Verlag: Schweiz. Druck- und Verlagshaus, Zürich. Die Herausgabe der Kalender ist gekennzeichnet durch eine fortdauernde Krisis im Baugewerbe; die Bautätigskeit ift immerfort eine beschränkte zusolge der verhältnissmäßig teuren Preise. Der Höchststand in dieser Bezieshung ist zwar überschritten und hat der Preisabbau einsgesett. Die Revision des Baukalenders bezog sich in der Hauptsache auf die Korrektur der Materials und Uktordpreise, die infolge der veränderten Verhältnisse einer gründlichen Umarbeitung bedurften.

Die Redaktion des Ingenieurkalenders hat als Nachfolger von alt Stadt-Ingenieur Wenner, Herr StadtIngenieur E. Boßhard übernommen. Eine gänzliche Umarbeitung hat hier der Abschnitt eiserne Brücken erfahren. Beim Eisenbahnbau wurde ein besonderer Abschnitt über viertuelle Längen von Eisenbahnen nach neu entwickelten Grundsähen eingeschaltet. Die übrigen Kapitel wurden besonders auf die Preisangaben revidiert.

Die Ausstattung ist die seit Jahren übliche geblieben und bieten die Kalender den Hoch- und Tiesbautechnikern eine Fülle von nühlichem Material.

Der Plan der Stadt Zürich, 32. Auflage, ist im Berlag des Art. Instituts Orell Füßli in Zürich erschienen. — Preis Fr. 1.25.

Prinzeß Narziß und andere kleine Geschichten. Bon Arthur Neustadt, St. Mority. 127 Seiten 8° Format. Geheftet 4 Fr. 20, gebunden 5 Fr. 50. — Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Inhalt: Prinzeß Narziß, ein Märchen, Der Stein der Verlobten, Die Wette, Die Geschichte vom Tony, Mein Onkel Karl, The Ladies' Captain (Der Damenkapitän), Kaspars letzte Fahrt. Arthur Neustadts liebenswürdiges Erzählertalent hat bereits durch die Bücher "Mister Fips" und "Surlej" vielerorts Anklang gefunden. Das neueste, nach der einen der sieben Erzählungen betitelte Werf "Prinzeß Narziß" zeigt vor allem, daß Neustadts Geist sich durch Keisen rund um die Erde kosmopolitisch geweitet hat. Die verschiedensten Weltzgegenden sind hier als Schauplätze gewählt. Das launige Titelmärchen spielt sich in den Narzissenselbern oberhalb Montreux ab, die rührende Sage vom "Stein der Verlobten" und die Lobpreisung des treuen Hundes "Tony" versehen uns ins Engadin; "Kaspars letzte Fahrt" geht über den Gotthard, die pikante "Wette" sührt uns in ein italienisches Bergkloster, und mit dem unglücklich verliebten "Ladies' Captain" sahren wir über den atlantischen Ozean. — Durch eigenartig geschickte Mischung von ernsten und heitern Stimmungen, durch